

Pflege von Metall an Bord: So kommen Sie glänzend über die Saison

Nicht nur Autos müssen regelmäßig gewaschen werden, wenn sie schön bleiben sollen. Auch unsere Boote und speziell deren Metallbeschläge brauchen eine regelmäßige Süßwasserkur, damit Salze und andere Ablagerungen keine Korrosion hervorrufen können.

Die Korrosionsfestigkeit der Edelstähle beruht darauf, daß sie mit dem Luftsauerstoff eine dünne Haut bilden, die ein elektropositives Potential hat. Die Fachleute nennen es Cr-passiv, wobei Cr für Chrom steht. Chrom ist jedoch in der galvanischen Spannungsreihe negativ und noch etwas „unedler“ als Eisen. Wird die dünne Schutzhaut zerstört, dann wird der Edelstahl Cr-aktiv und damit wieder etwas „unedler“ als reines Chrom. Die Korrosion kann beginnen.

Wer hat sich nicht schon über die bräunlichen Flecken geärgert? Sie werden durch Flugrost oder Eisenzunder hervorgerufen, der in allen stadtnahen Häfen reichlich durch die Luft fliegt. Sobald sich der Flugrost auf der Schutzhaut des Edelstahls absetzt, zerstört er die Cr-Passivität, und zwar sehr aggressiv und schnell.

Edelstahl bleibt nur dann auf lange Zeit blank, wenn er regelmäßig gepflegt wird. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, wenn Sie das Boot mit Süßwasser abspülen, auch Relingsstützen, Bug- und Heckkorb sowie alle Niro-Beschläge gründlich abzuwaschen.

Süßwasser schwemmt Salze, Ruß und frisch aufgelagerten Flugrost weg, die Schutzschicht wird „belüftet“ und kann ihre Funktion weiterhin wahrnehmen. Bei starker Korrosion beziehungsweise bräun-

licher Verfärbung kann man eine zehn- bis zwanzigprozentige Salpetersäure-Verdünnung verwenden, die aber nur mit dem Stahl in Berührung gebracht werden darf und gut mit Süßwasser abgespült werden muß.

Freilich nützt die beste Pflege nichts, wenn die Edelstähle nicht auspoliert worden sind. Achten Sie daher beim Kauf auf eine fehlerfreie Hochglanz-Polierung der Beschläge, vor allem in den Krümmungen und an den Schweißnähten. Sie werden beispielsweise an matten grauen Relingsstützen, die nur elektrisch poliert worden sind und keine manuelle Feinbearbeitung hatten, wenig Freude finden.

Es eignen sich fast alle handelsüblichen Metallputzmittel zur Pflege der Nirosta-Beschläge am Boot. Je nach Revier und Liegeplatz sollten Sie alle Nirosta-Stahlteile dreibis sechsmal in der Saison damit behandeln.

Schwierig ist es bei Booten, die ganzjährig einen Wasserliegeplatz im aggressiven Klima des stark salzhaltigen Mittelmeeres haben und oftmals längere Zeit ohne Pflege bleiben müssen. Hier hilft nur eine Spezialkur: Vor dem Verlassen des Bootes müssen alle Beschläge mit Süßwasser gründlich abgespült und mit Metallputz von jeglicher Korrosion befreit werden. Abschließend wird mit einem weichen Lappen auf alle

Metallteile reichlich Vaseline aufgetragen.

Vaseline spielt auch eine besondere Rolle bei der Pflege von verchromten Beschlägen an Bord. Im Gegensatz zum homogenen Edelstahl bildet die Verchromung nur eine hauchdünne Oberfläche auf Bronze- oder Messingbeschlägen, die etwa ein tausendstel Millimeter „dick“ ist. Die darunter befindliche Vernickelung oder Verkupferung ist gar nur ein zwanzigtausendstel Millimeter stark. Das erklärt, warum die Chromschicht generell so empfindlich bzw. leicht verletzbar ist. Hinzu kommt, daß diese hauchfeine Metallschicht eine mikroskopische Porosität aufweist. Durch diese feinen Löcher können korrosionsaktive Bestandteile, wie beispielsweise Metallsalze, mit Hilfe der Kapillarwirkung unter die Oberfläche geraten, wo sie dann ihr zerstörerisches Werk beginnen und in der Verchromung kleine Pusteln und schwarze Flecken bilden, die wir alle von unseren Autobeschlägen her kennen.

Für verchromte Teile ist eine gründliche Nachfettung mit reiner Vaseline unentbehrlich, die tief in die feinen Poren eindringt und diese gegen alle aggressiven Substanzen abdichtet. Zwar behaupten manche Hersteller von Chrompflegemitteln, daß ihr Produkt nach dem Auspolieren einen wasserabweisen-

den Schutzfilm bildet, jedoch ist dieser erfahrungsgemäß im aggressiven Seeklima kaum ausreichend.

Ohne Vaseline geht es also nicht, und diese sollte man prinzipiell nach jedem Putzvorgang auftragen.

Nicht alle verchromten Beschläge bringen ihrem Eigner trotz sachgemäßer Pflege Freude. Zu unterschiedlich ist die Qualität der Verchromung, des Untergrundes und vor allem der Grundpolitur des Werkstückes. Denn die Verchromung kann nur so blank werden, wie es der Untergrund ist. Allein die Politur des Werkstückes ist entscheidend für den Hochglanz der Verchromung. Wenn ein Beschlag nach gewisser Zeit unansehnlich geworden ist, wird meistens eine Neuverchromung in Erwägung gezogen. Doch bevor man eine solche Arbeit in Auftrag gibt, sollte man ein Preisangebot einholen. Da die alte Verchromung vollständig entfernt und das Werkstück von Hand aufpoliert werden muß, wird die Sache meist recht teuer und übersteigt oftmals den Neupreis des Beschlags.

In der Regel lohnt so etwas nur, wenn es sich um Spezialbeschläge handelt, die nicht beim Ausrüster nachgekauft werden können.

Um so wichtiger ist eine regelmäßige und sachgemäße Pflege aller Metallteile an Ihrem Boot. Es zahlt sich aus!